TABIM, TABIRA & Co. – Briefmarkenausstellungen in Jerusalem aus der Sicht der Sammler

Zusammengestellt von Ulf Zahn

In der Mandatszeit konzentrierte sich das Ausstellungswesen auf Tel Aviv (Abb. 1). Zahlreiche Briefmarkensammler kamen mit den europäischen Einwanderern nach Palästina. Sie pflegten auch weiterhin ihr Hobby (Abb. 2). Tel Aviv war nicht nur die größte Stadt, sondern auch europäisch geprägt und somit auch das Zentrum der Sammeltradition. Auch unter den Engländern, die mit der Mandatsmacht in das Land kamen, gab es etliche Sammler.

Im neu gegründeten Staat Israel fand die erste Nationale Briefmarkenausstellung wiederum in Tel Aviv statt, die TABUL 1949. Dann aber wechselten die Orte. Die zweite Nationale Briefmarkenausstellung, die TABA wurde vom 13. – 17. April 1952 in Haifa veranstaltet.
Sammler aus Jerusalem benutzten einen Sonderzug zur Eröffnung. In diesem Zug befand sich eine Poststelle, an der Sammler Briefe aufgeben konnten. Diese Poststelle führte einen Bahnpost-Sonderstempel (Abb. 3).

Bis 1978, mit Ausnahme von 1973, sind die Briefmarkenausstellungen mit Abkürzungen benannt, die mit TA beginnen. Dahinter verbergen sich folgende Begriffe: Bein Leumi (Internationale); Bira (Hauptstadt); Bul (Briefmarke, Plural Bulim); Noar (Jugend); Taaruha (Ausstellung). Später änderte man die Benennung der Ausstellungen. Verwendet wurde der Stadtname und die Jahreszahl, also „Jerusalem '73“ zum Beispiel.

Abb. 3: Brief von der Sonderfahrt Jerusalem - Haifa zur Eröffnung der Briefmarkenausstellung TABA mit Bahnpost-Sonderstempel vom 13. 4. 1952. Adressiert ist der Brief an die Feldpostadresse K.B. 747 in Jerusalem.

TABIM, TAaruha **B**ul**IM** (Briefmarkenausstellung)

Die dritte Nationale Briefmarkenausstellung fand vom 13.-18. Oktober 1954 statt. Es war die erste Ausstellung in Jerusalem.

Briefmarkenausstellungen sind eine Mischung aus Präsentation (Werbung, Wettbewerb) und Börse. Von Anfang an begleitete die israelische Post, die ja am Sammelwesen ein vitales Interesse hat, diese Veranstaltungen mit Sondermarken und Sonderstempeln. Zur TABIM erschienen zwei Marken (Mi 102, 103) und zwei Sonderstempel, die der Eröffnung und dem Treffen der philatelistischen Vereine gewidmet waren.

Abb. 1: Ersttagsstempel der Sondermarken zur Eröffnung der Briefmarkenausstellung TABIM (Mi 102, 103). Ersttagsstempel sind mit dem Postsymbol (Hirsch) gekennzeichnet, auf dem Stempel links.

Abb. 2: Amtlicher Sonderumschlag mit den Ausstellungs-Briefmarken und Sonderstempel zum Treffen der philatelistischen Vereine auf der TABIM am 14. Oktober 1954. Die Sondermarken zeigen das Gebäude der Österreichischen Post mit Postkutsche um 1870 in der Altstadt und das Gebäude der Hauptpost aus der Mandatszeit mit israelischem Postauto in der Jaffastraße.

Philatelistische Jerusalem Sonderstempel und Werbestempel

Abb. 3: Wiederum in Tel Aviv fand vom 17.- 23. September 1957 die TABIL, die erste Internationale Briefmarkenausstellung in Israel statt. Um dieses bedeutende Ereignis gebührend publik zu machen, setzte die Post einen Werbestempel ein. Gezeigt wird der Werbestempel mit Ersttag Jerusalem 10.7.1957.

Parallel zur Ausstellung veranstaltete am 18. September die Fédération Internationale de Philatelie einen Kongress in Jerusalem, zu dem ein Sonderstempel herausgegeben wurde. (Abb. 4)

TABIN, TAaruha **B**ul**I**m **N**oar (Jugend-Briefmarkenausstellung)

Abb. 5: Sonderstempel zur Eröffnung am 5.Mai 1963 in Jerusalem. (Rückseite: Ankunftsstempel in Kiryat Hayyim vom gleichen Tag.)

TABIRA, TAaruha **BIRA** (Ausstellung in der Hauptstadt)

Nach 14 Jahren fand die sechste Nationale Briefmarkenausstellung vom 7.- 18. Oktober 1968 wiederum in Jerusalem statt. Sie wurde anlässlich des 20. Jahrestages der Staatsgründung in der wieder vereinigten Stadt veranstaltet. Darauf weist auch das Markenmotiv „Löwentor“, auch Stephanstor genannt, hin, das in der östlichen Stadtmauer eingebaut ist (Abb. 1). Der philatelistische Schwerpunkt der Ausstellung lag auf der Postgeschichte des Landes. So wurden sieben der zehn Sonderstempel, für jeden Ausstellungstag einer, den historischen Posten in Jerusalem gewidmet. Diese Flut von Sonderstempeln führte, zusammen mit „Produktionen“ des Handels (Abb. 3), zu einer Explosion von Ausstellungsbelegen. Ein Schwerpunkt verantwortungsbewusster Sammler war die Fälschungsbekämpfung. Die Machwerke des Mendel Shapira waren auch auf dieser Ausstellung zu einem Handelsgut geworden. „Dass diese Aktion nötig ist und ständig weitergehen und intensiviert werden muss, wurde durch verschiedene Vorkommnisse an der TABIRA bestätigt. Die massivste Maßnahme war die Disqualifikation einer Interimssammlung, die zum großen Teil aus (wohl teuer erworbenen) Fälschungen bestand.“ (E. Fluri 1969).

Abb. 1: Briefmarken-Block, herausgegeben zur TABIRA 1968 (Mi Block 6). Dargestellt ist das Löwentor, eines der acht Stadttore in der Stadtmauer Jerusalems. In der Marke ist in einem Ausschnitt das Löwenmotiv links neben dem Tor zu erkennen, das auch in den Sonderstempeln aufgegriffen wird.

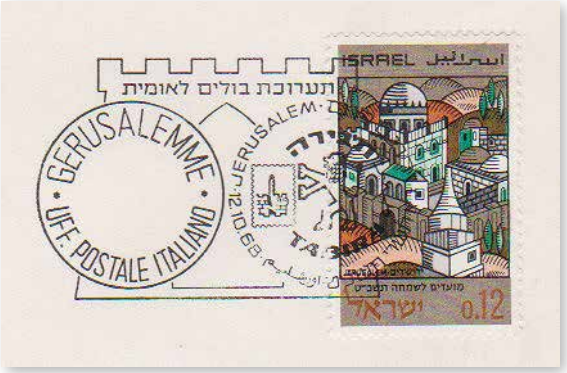
Abb. 2: Amtlicher Ersttagsbrief zur Eröffnung der Briefmarkenausstellung TABIRA am 8. Oktober 1968, mit Nebenstempel Jour d'Emission 10 (Jerusalem) und Einschreibezettel des Ausstellungs-Postamtes.

Abb. 3: Sonderflug vom 10. Oktober 1968 zur TABIRA, Beleg veranlasst vom Briefmarkenhändler Ury Shalit, bekannt für umfangreiche Belegproduktionen. Der Stempel „Jerusalem 1968“ ist ein privater Nebenstempel.

Abb. 4: Rückseite des Flugpostbriefes von der vorhergehenden Seite: Ankunftsstempel Jerusalem 17 vom 13. Oktober. Diesen Stempel führte das Hauptpostamt für eingeschriebene Sendungen. Er wurde aber auch für Post von der „West Bank“ eingesetzt. Der TABIRA-Sonderstempel vom sechsten Tag der Ausstellung ist dem „Weltkongress der Sammlervereine - Briefmarken und Judaika“ gewidmet.

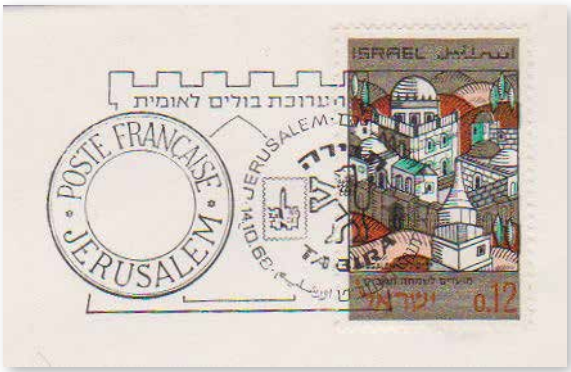
Abb. 5 a-e: Beispiele von TABIRA-Ausstellungs-Sonderstempeln:
a: vom dritten Tag, 10. Oktober, gewidmet der Österreichischen Post.

b: vom vierten Tag, 11. Oktober, gewidmet der Osmanischen Post.



c: vom fünften Tag, 12. Oktober, gewidmet der Italienischen Post.

d: vom siebten Tag, 14. Oktober, gewidmet der Französischen Post.



e: vom zehnten und letzten Tag, 17. Oktober, gewidmet der Israelischen Post.

JERUSALEM 73

Die zweite Internationale Briefmarkenausstellung, geplant zum 25. Jahr des Bestehens Israels vom 19.-30. Dezember, stand unter einem unglücklichen Stern. Im Oktober, zum höchsten jüdischen Feiertag, Yom Kippur, griffen Ägypten und Syrien Israel an. Die Ausstellung musste verschoben werden. „Leider ging es nicht anders. Alle wichtigen Personen der Ausstellungsleitung befinden sich im aktiven Dienst, so dass nur ein sehr reduziertes Team die Vorarbeiten fortsetzen konnte und mit den Arbeiten nicht rechtzeitig fertig geworden wären.“ (Caro).

Marken und Werbematerial (Abb. 3) waren bereits gedruckt. Auch die touristische Werbung war rechtzeitig angelaufen (Abb. 4-6). Die Post brachte am 20. Dezember die zur Ausstellungseröffnung geplante Markenserie als Werbemarken heraus, hielt aber weitere Neuerscheinungen zurück (Abb.1).

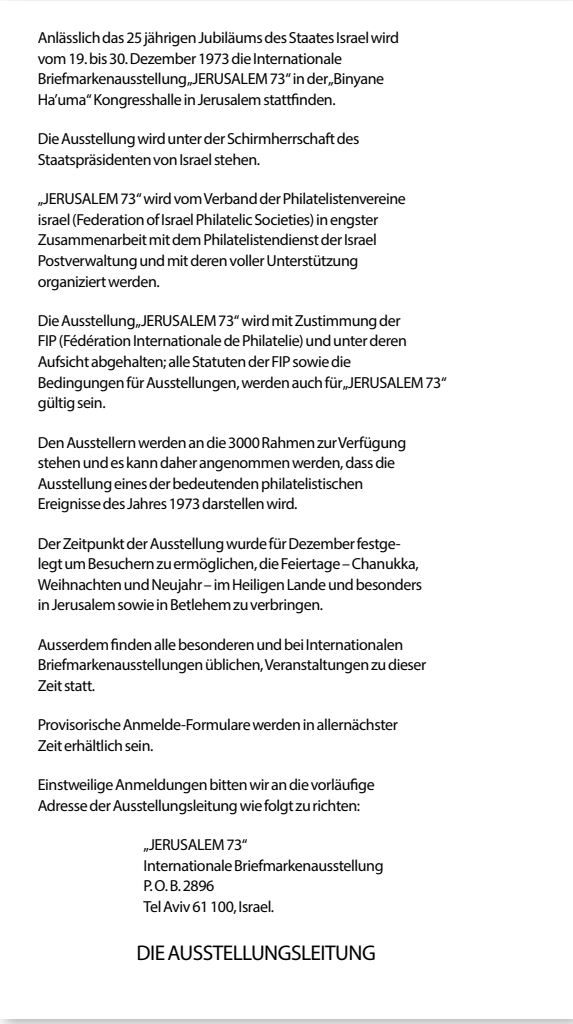
Als neuer Termin wurde der Zeitraum vom 25. März bis 2. April 1974 festgelegt. Die Post brachte nun die schon 1973 vorbereiteten Briefmarken-Blocks heraus (Mi Bl 11-13, Abb. 7) und außerdem neun Sonderstempel (Abb. 8). Der neue Termin wurde von der Post mit einem Werbestempel beworben Abb. 2. Außerdem gab es ein Bahnpostamt in einem Sonderzug, der vom Bahnhof Tel Aviv Süd nach Jerusalem fuhr. Auch hier wurde ein Sonderstempel eingesetzt (Abb.9).

Werbestempel beworben. Außerdem gab es ein Bahnpostamt in einem Sonderzug, der vom Bahnhof Tel Aviv Süd nach Jerusalem fuhr. Auch hier wurde ein Sonderstempel eingesetzt.

Das internationale Echo auf die Ausstellung war groß. Aus 53 Ländern kamen Besucher und die Präsentation von Sammlungen umfasste 390 Objekte, ein knappes Drittel waren der „Holy Land“-Philatelie gewidmet. Die Zahl der „produzierten“ Belege erreichte durch die besonderen Umstände ungeahnte Dimensionen. Im Verkaufskatalog des bereits erwähnten Uri Shalit sind 146 Brief- und Karten-Varianten aufgeführt.

Abb. 1: Postwertzeichen (Mi 602, 603), geplant zur Eröffnung der Ausstellung Jerusalem ‘73, wurde nun am 20. Dezember als Werbung für die verschobene Ausstellung genutzt. Der amtliche Ersttagsumschlag war bereits produziert, als die Verschiebung bekanntgegeben wurde. Man überdruckte ihn mit einem roten Kasten, in dem auf den neuen Termin hingewiesen wird.

Abb. 2: Werbestempel vom 1. März 1974. Die Inschrift lautet: Besucht die Internationale Briefmarkenausstellung Jerusalem ‘73.



Anlässlich das 25 jährigen Jubiläums des Staates Israel wird vom 19. bis 30. Dezember 1973 die Internationale Briefmarkenausstellung „JERUSALEM 73“ in der „Binyane Ha'uma“ Kongresshalle in Jerusalem stattfinden.

Die Ausstellung wird unter der Schirmherrschaft des Staatspräsidenten von Israel stehen.

„JERUSALEM 73“ wird vom Verband der Philatelistenvereine israel (Federation of Israel Philatelic Societies) in engster Zusammenarbeit mit dem Philatelistendienst der Israel Postverwaltung und mit deren voller Unterstützung organiziert werden.

Die Ausstellung „JERUSALEM 73“ wird mit Zustimmung der FIP (Fédération Internationale de Philatelie) und unter deren Aufsicht abgehalten; alle Statuten der FIP sowie die Bedingungen für Ausstellungen, werden auch für „JERUSALEM 73“ gültig sein.

Den Ausstellern werden an die 3000 Rahmen zur Verfügung stehen und es kann daher angenommen werden, dass die Ausstellung eines der bedeutenden philatelistischen Ereignisse des Jahres 1973 darstellen wird.

Der Zeitpunkt der Ausstellung wurde für Dezember festgelegt um Besuchern zu ermöglichen, die Feiertage – Chanukka, Weihnachten und Neujahr – im Heiligen Lande und besonders in Jerusalem sowie in Betlehem zu verbringen.

Ausserdem finden alle besonderen und bei Internationalen Briefmarkenausstellungen üblichen, Veranstaltungen zu dieser Zeit statt.

Provisorische Anmelde-Formulare werden in allernächster Zeit erhältlich sein.

Einstweilige Anmeldungen bitten wir an die vorläufige Adresse der Ausstellungsleitung wie folgt zu richten:

„JERUSALEM 73“
Internationale Briefmarkenausstellung
P. O. B. 2896
Tel Aviv 61 100, Israel.

DIE AUSSTELLUNGSLEITUNG

Abb. 4: Text aus dem mehrsprachigen Werbefaltblatt der Ausstellungsleitung.

Abb. 3: Dieser Vignettenbogen mit Werbeaufklebern wurde mit dem Datum des ursprünglichen Ausstellungstermins vom Dezember 1973 gedruckt.

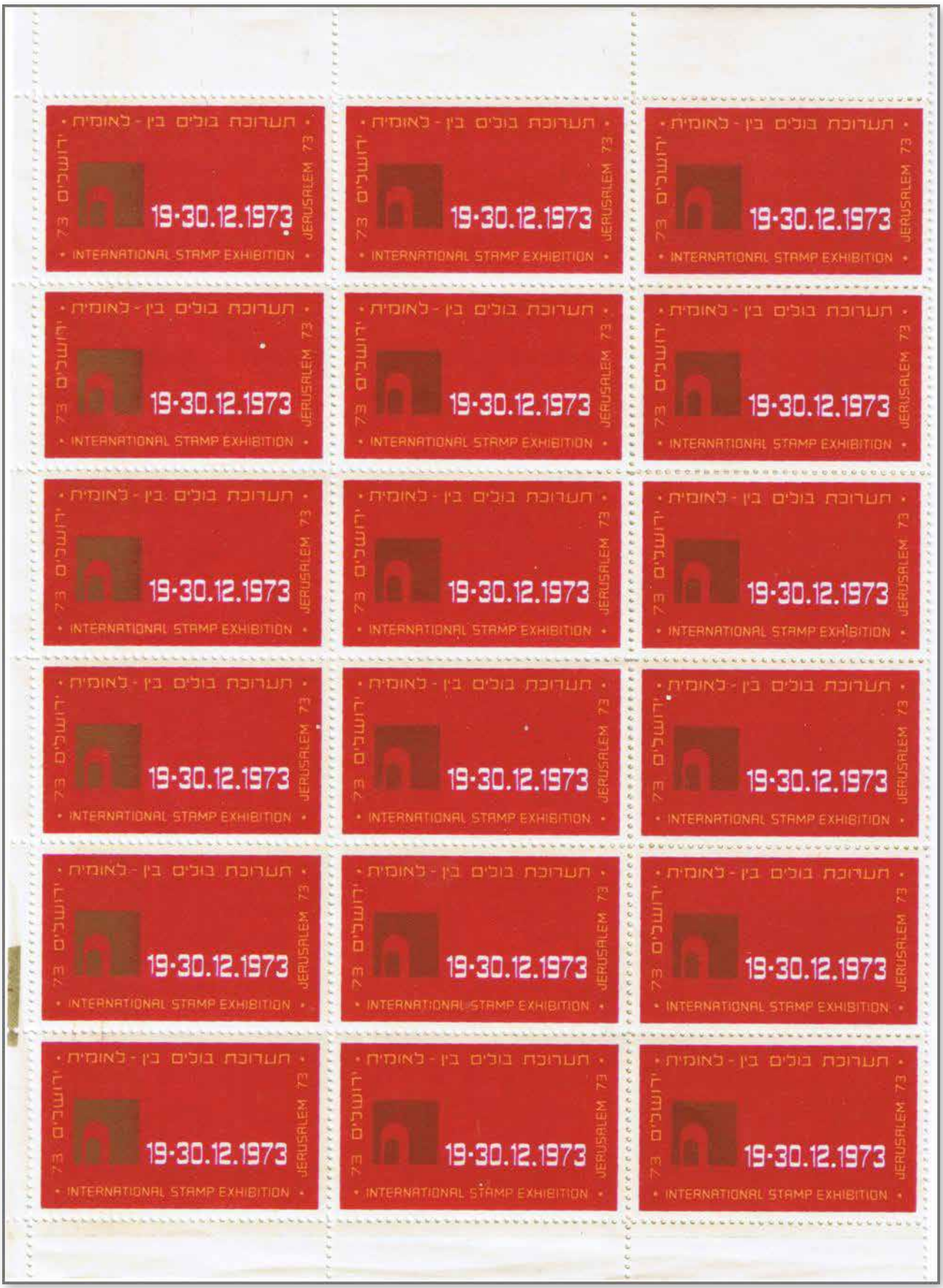


Abb. 5: Reiseprospekt der israelischen Fluggesellschaft EL AL, verteilt über „Travelthon Ltd." 1359 Broadway, New York, N.Y. 10018 (U.S.A.). Dies ist ein Beispiel, wie Briefmarkenausstellung und Tourismus miteinander verflochten sind.

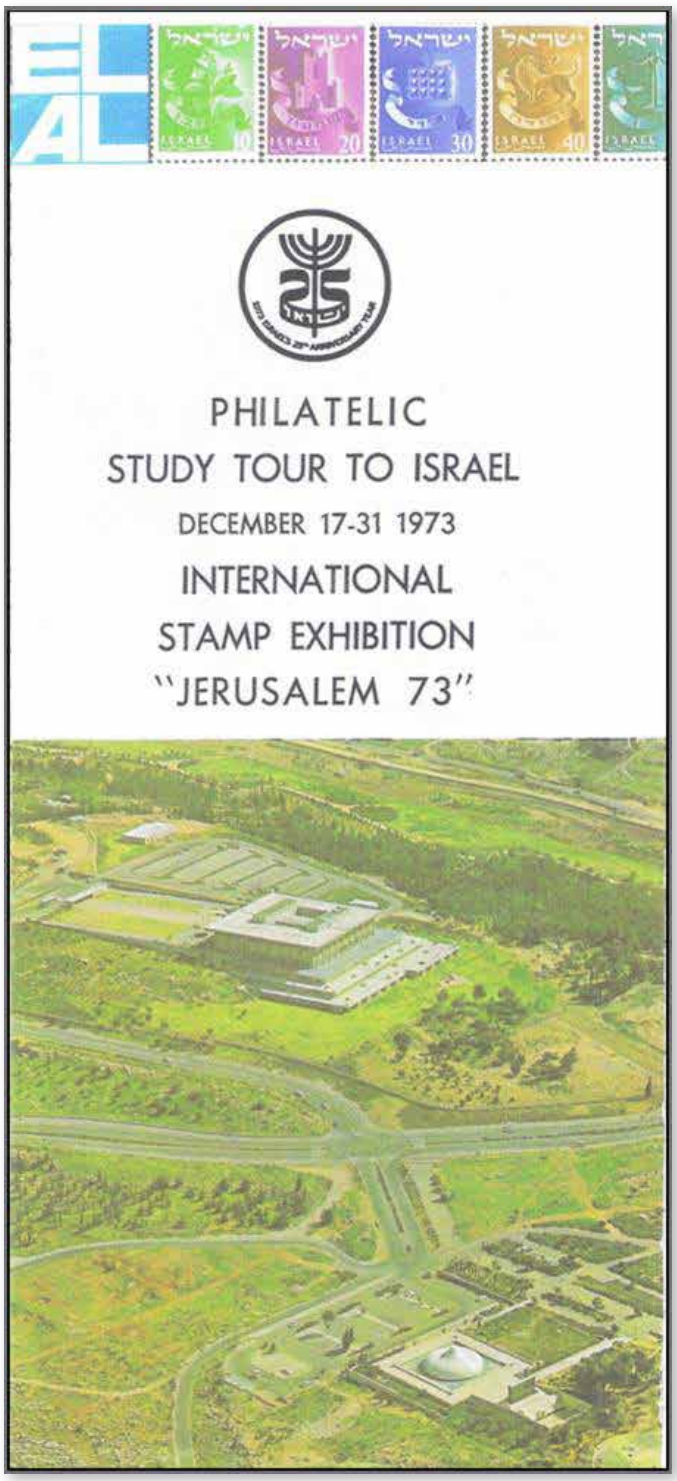


Abb. 6 a-b: Briefmarkenähnliche Vignetten zur Ausstellung „Jerusalem 73".
Vignetten sind oft den Ausstellungskatalogen beigefügt. Später sind es frankaturgültige ungezähnte Blocks. Beide sind in Form einer israelischen Briefmarke mit Anhängsel (Tab) gestaltet. Die Nummerierung soll Rarität und Sammelwürdigkeit suggerieren.
a: ungezähnte Vignette.
b: gezähnte Vignette.

Abb. 7 a-c: Blockausgabe zur Briefmarkenausstellung Jerusalem '73, mit aufgedrucktem Ersttagsstempel zur Eröffnung am 25. März. Diese Blockausgabe gibt es in zwei Auflagen, die durch die Papierdicke und die Gummierung unterschieden werden. Das Markenmotiv zeigt die drei höchsten Werte der ersten Markenausgabe von Israel.

Abb. 8 a-b: Zwei Kuverts des Philatelistischen Dienstes Tel Aviv-Yafo mit Sonderstempeln zur Internationalen Briefmarkenausstellung Jerusalem 73. Oben 27. März „Massada-Tag“ und unten 2. April „Tag des Sammlers“.

Abb. 9: Sonderstempel vom 28. März 1974 mit der Inschrift hebräisch und englisch: Internationale Briefmarkenausstellung ‚Jerusalem ‘73‘, Bahnpostamt.
Oben im Stempel das Emblem der Israelischen Eisenbahn.

TABIR 78
TAaruha **B**ulim **I**e**R**usalem
(Briefmarkenausstellung Jerusalem)

Zum 30. Jahr der Gründung Israels fand vom 23. April bis 2. Mai wiederum in Jerusalem eine Nationale Briefmarkenausstellung statt. Diesmal gab die Post einen Briefmarkenblock heraus sowie sieben verschiedene Sonderstempel: Ersttags– und Eröffnungsstempel 23. April, Jerusalem-Tag 24. April, Jugend-Tag 25. April, Sammler-Tag 26. April, Judaika-Tag 27. April, 30. Jahrestag der Staatsgründung 30. April und Diaspora-Tag 1. Mai. Am 28. April und 2. Mai wurde der Stempel vom ersten Ausstellungstag mit geändertem Datum und ohne Postlogo (Hirsch) eingesetzt.

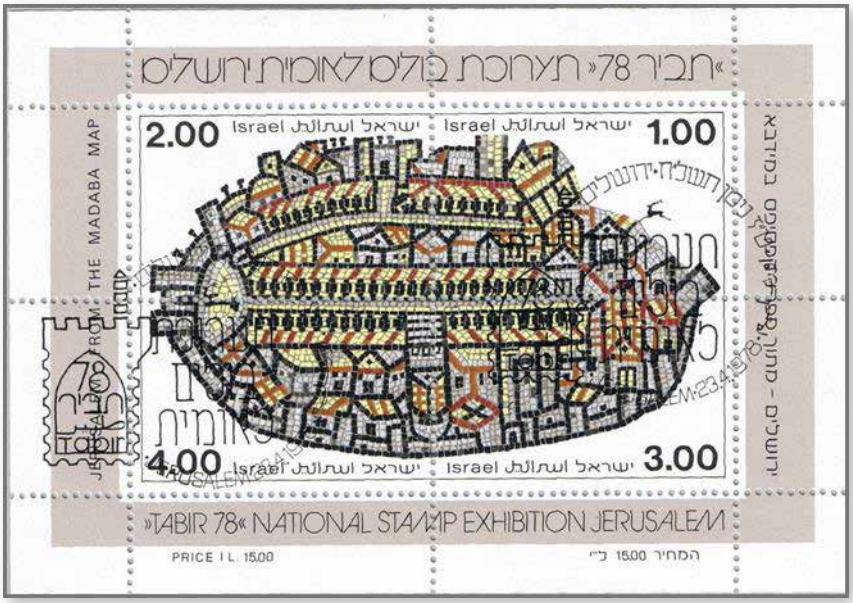


Abb. 1: Die Blockausgabe (Mi Bl 17) zur Ausstellung TABIR 78 ist in vier Marken im Frankaturwert von 10 Shekel aufgeteilt (Verkaufswert 15 Shekel). Zusammen bilden die Marken einen Ausschnitt aus der berühmten Madaba-Karte (Jordanien) aus der Zeit zwischen 560 und 565 n. Chr.
Diese Karte war in einer byzantinischen Basilika als Fußbodenmosaik in der Größe von 24 x 6 Metern verlegt und ist die älteste kartographische Darstellung Palästinas mit Jerusalem im Mittelpunkt. Jerusalem, zu jener Zeit noch die römische Stadt Aelia Capitolina, zeigt in der Mitte den Cardo Maximus, eine mit Arkaden gesäumte Straße als zentrale Achse der Stadt, die links am Damaskustor auf einem Platz mit einer Säule mündet. Die Grabeskirche ist unten zu sehen.

Abb.2: Diese Straße ist in einem Abschnitt ausgegraben worden und liegt ca. 4 Meter unter dem heutigen Straßenniveau. (Rekonstruktion am Ausgrabungsort, Foto vom Autor, 2011.)

Abb.3 a-b: Zwei von sieben Kuverts des Philatelistischen Dienstes, Tel Aviv-Yafo, mit Sonderstempeln zur Nationalen Briefmarkenausstellung TABIR 78. Oben 24. April „Jerusalem-Tag“, unten 30. April „30. Jahrestag der Staatsgründung“.

INDEPENDENCE 40

Zehn Jahre später, zum 40. Gründungstag Israels, fand wiederum eine nationale Briefmarkenausstellung mit internationaler Beteiligung in Jerusalem statt. Sie dauerte vom 19. bis 26. April 1988. Neben einer Sondermarke wurde ein Block herausgegeben sowie wiederum für jeden Ausstellungstag ein Sonderstempel und einen Stempel extra führte der Philatelistische Dienst. Als Motiv wurde das moderne Jerusalem gewählt mit Zeichnungen folgender Gebäude: Jewish Agency, die Verwaltung der Versicherung Generali, das Israel-Museum, das Gebäude des YMCA, in Givat Ram die Synagoge der Hebräischen Universität, das Jerusalem Theater, ein Gebäudeprojekt in Gilo und das Haus von Dr. Bunhem in Rehavia.

Die Stempel folgen dem bekannten Muster: 19.4. Eröffnungstag, 20.4. Tag der Post, 21.4. 40ster Jahrestag Israels, 22.4. Luftposttag, 23.4. Holy Land- und Judaika-Tag, 25.4. Jerusalem Tag, 26.4. Schließung der Ausstellung.

Abb. 1: Ausstellungsblock im Frankaturwert von 2 Shekel, Verkaufswert 3 Shekel (Mi Bl. 37).

Abb. 2: Ersttagsbrief mit Sondermarke zur Briefmarkenausstellung Independence 40, Portostufe 1 Shekel (Mi 1088), Stempel zur Ausstellungseröffnung am 19. April 1988 und Stempel Jour d'Emission 1 führte der Philatelistischen Dienst in Jaffa.

Abb. 3: Sonderstempel zum „Jerusalem-Tag 25.4.1988".

JERUSALEM 3000

Vom 16. - 21.12.1995 wurde im Rahmen der 3000-Jahre-Feier Jerusalems eine multinationale Briefmarkenausstellung organisiert. Sie firmierte als European Stamp Exebition und war Bulgarien, Deutschland, Luxemburg und Frankreich gewidmet.

Es gab drei Neuheiten der Israel Post: ein Block (Mi 51), in dem drei Marken integriert sind zu 1 NIS, 1,50 NIS und 1,80 NIS. Der Verkaufspreis betrug 6 NIS (Abb. 1). Dieser Block zeigt auf dem Rand die Logos der 3000-Jahr-Feier und der Europäischen Briefmarkenausstellung. Dann erschien eine Automatenmarke, die es mit und ohne Automaten-Nr. gibt (Abb. 2), sowie eine Marke aus Postschalterautomaten in 43 (!) Varianten(Abb. 3). Acht Stempel konnte der Sammler erwerben: 16. Eröffnungstag, 17. Jugend-Tag, 18. Europa-Tag, 20. 3000-Jahre-Jerusalem-Tag und 21. Schlusstag. Am 20. fand außerdem die 9. Tagung der Israel-Philatelie statt.

Abb. 2: Marke von einem Postschalterautomaten, hebräisch Masad (Carmel Nr. M13). Hier der Tarif EMS 65 NIS (Express Mail Service), vom Eröffnungstag

Abb. 3: Automatenmarke (Mi 27) zur Briefmarkenausstellung Jerusalem 3000.

Abb. 4: Sonderstempel zum „Tag der Philatelie und Postverwaltung".

Abb. 1: Der Block (Mi 51) zur 3000-Jahr-Feier Jerusalems, der der „Europäischen Briefmarkenausstellung" gewidmet ist, enthält Abbildungen zur Geschichte Jerusalems. Rechte Marke: König David spielt die Harfe, Bodenmosaik aus dem 6. vorchristlichen Jahrhundert, Gaza. Auf dem Tab ist ein Siegel des Germariah, Sohn des Shafan zusehen, bei Ausgrabungen in Jerusalem gefunden und dem Ende des Ersten Tempels zugeordnet. Den Hintergrund des Tabs bildet ein Fragment der Schriftrollen vom Toten Meer, späte Periode des Zweiten Tempels. Mittlere Marke: Jerusalem-Darstellung aus der Israel-Karte des Rabbi Pinie aus Safed, 19. Jh.. Oben rechts befindet sich ein Siegelabdruck aus Fez, Marokko, 19. Jh., den Tab-Hintergrund bildet ein Foto der Klagemauer aus dem 19. Jh.. Linke Marke: Luftbild des Parlaments (Knesset), Regierungsgebäude und des Obersten Gerichts. Auf dem Tab ist eine Menorah, das Emblem Israels zu sehen und im Hintergrund ein Ausschnitt aus der Unabhängigkeitserklärung. Die Fülle bis Überfülle von Bildelementen auf Postwertzeichen ist typisch bei modernen Postwertzeichen Israels.

JERUSALEM 2001

Wie schon 1973, so musste auch die für den 19. - 24. November geplante multinationale Briefmarkenausstellung Jerusalem 2000 verschoben werden. Die israelische Post hatte die Zusage, Sponsorengelder bereitzustellen, nicht eingehalten. Daraufhin wurde die Milleniums-Ausstellung als Jerusalem 2001 vom 18. - 22. März durchgeführt. Veranstaltungsort war wieder das ICC (International Convention Center – Binyaney Ha-Uma, Abb. 1).

Tourismus reagiert sehr empfindlich auf politische Unruhen. Im Jahr 2000 begann die zweite Intifada, der Aufstand von Palästinensern gegen die israelische Verwaltung. Trotz der Nähe Jerusalems zum Geschehen ließen sich die internationalen Aussteller, allen voran aus Argentinien, aber auch aus Deutschland, Italien und Spanien, von der Teilnahme nicht abschrecken. Zur Eröffnung war der israelische Staatspräsident Moshe Katzav anwesend.

Abb. 1: Der Veranstaltungsort Binyaney Ha-Uma.

Abb. 2: „My own stamp“: das in ein Leerfeld des Blumenbogens (Abb. 3) eingedruckte Foto zeigt unser Mitglied Peter F. Baer, der in Jerusalem ausstellte. Sonderstempel am 20. März, Freundschaftstag Israel- Deutschland.

NOT ISSUED

Abb. 6

Im Februar 2001 meldete die Zeitschrift „The Israel Philatelist“, dass der oben gezeigte Block zur Ausstellung zwar gedruckt, aber nicht verkauft wurde. Er zeigt das Ausstellungslogo mit der Jahreszahl 2000.

Abb. 4: Am Stand „My own stamp“ der Post bildeten sich jeden Tag lange Schlangen.

Alle Fotos von Peter F. Baer, 2001

Abb. 3: Der Blumenbogen mit Leerfeldern für „My own stamp“.

Im Mittelpunkt des Interesses stand die erste „Briefmarke individuell“ der israelischen Post (Abb. 2, 4), genannt Ha Bul sheli (meine eigene Briefmarke). In den fünf Tagen, jeweils von 12-21 Uhr geöffnet, kamen 12 000 Besucher, deren Interesse weniger die Händler als vielmehr die in 500 Rahmen (8000 gestaltete Blätter) präsentierten Sammlungen waren (Peter F. Baer, Rundschr. 12/13, Juni 2002). Als Neuerscheinungen wurden am Eröffnungstag vier Blumenmarken, im Bogen zusammengedruckt, angeboten (Abb. 3). Dieser Bogen diente auch, mit Leerfeldern (Allonge) versehen, als „Bogen individuell“ (so die Bezeichnung der Deutschen Post), wurde also mit privaten Zudrucken versehen. Schließlich erschien auch ein Block, der eine Stadtansicht Jerusalems zeigt sowie (Abb. 7), ein sog. Massad label. Das ist ein CPL (Computerized Post Office Label) selbstklebend und im 10er-Bogen (Abb. 8). Hinzu kamen zehn Sonderstempel, was wiederum eine große Fülle von philatelistischen Produkten provozierte.

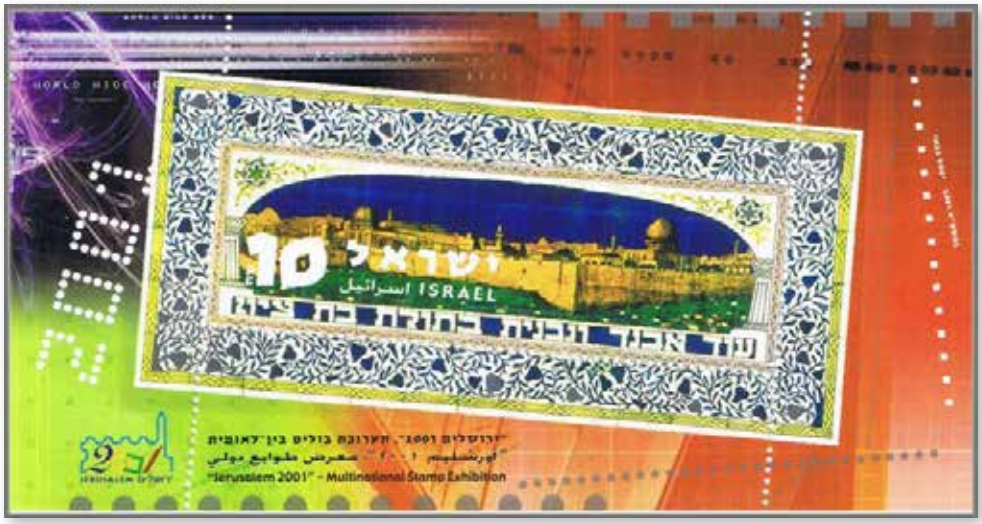


Abb. 7: Das Jerusalem–Bild auf dem Ausstellungs-Block (Mi 63) basiert auf einer Keramikfliese des Künstlers Ze'ev Raban, 1925, von der Bezalel Kunstschule, Jerusalem. Die Inschrift lautet (Jeremia 31.4): „Ich baue dich wieder auf, du sollst neu gebaut werden“.

Abb. 8: Wie bereits 1995 erschien auch zu dieser Ausstellung ein CPL (Computerized Post Office Label) vom Schalterautomaten. Der violette Eindruck vom 20.3. enthält den Schreibfehler „Freindship“. Im Stempel steht richtig „Friendship“. Motiv und Text des Stempels beziehen sich auf die Freundschaft „Israel-Italien“. Das Bildmotiv ist vom nicht erschienenen Block übernommen.

Abb. 5: Die Jugendarbeit wird auf den Ausstellungen besonders gepflegt. Zahlreiche Schulklassen kommen mit ihren Lehrern, die fachkundig geführt werden.

Abb. 9: Titel des Ausstellungskatalogs zur Multinationalen Briefmarkenausstellung „Jerusalem 2001" (hebräische Seite). Text: Violett „Katalog", Rot: „Binyaney Ha-Uma Convention Center", Violett: „Israel • Argentinien • Italien • Deutschland • Spanien".

Abb. 10: Gedenkmedaille zur "Jerusalem 2001" für VIP's (Funktionäre, Aussteller usw.),
Vorder- und Rückseite.

JERUSALEM 2006

Dieses Ereignis firmierte als Nationale Briefmarkenausstellung Jerusalem 2006 und fand vom 8.-11.5.2006 statt. Es erschienen zwei Briefmarkenblöcke (Mi 71 und 72), wobei der Block 71 in kleiner Stückzahl mit Prägedruck und Zählnummer aufgelegt wurde (Mi 71 I, Abb. 1). Diese Ausgabe wurde nur an Besucher der Ausstellung abgegeben. Bildmotive sind das Postemblem zusammen mit der Staatsflagge und im Hintergrund das Gebäude des Philatelistischen Dienstes in Tel Aviv-Jaffa von 1937.

Zum Eröffnungstag erschien eine Sonderautomatenmarke (Mi 52). Der Markenset wurde vom Philatelistischen Dienst in den Wertstufen 1.50; 2.20; 2.40; 2.50; 2.90; 3.00, 4.30 und 4.90 NIS, also in acht Portostufen geliefert.

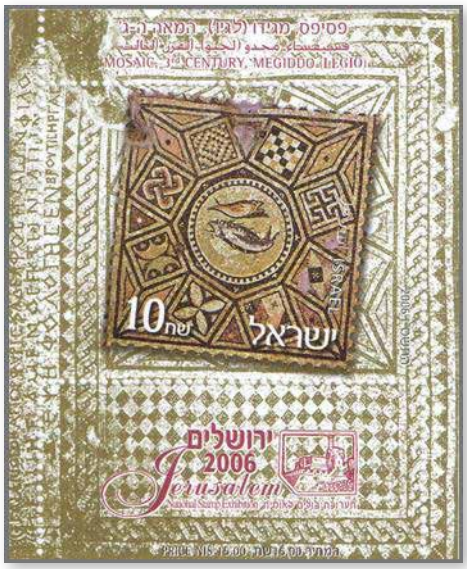
Schließlich verkaufte die Post nur während der Ausstellung auch Computerized Post Office Label (CPL), also Marken von Schalterautomaten im 10er Bogen im Kehrdruck (Abb. 3). An jedem Ausstellungstag wurde das neue Veranstaltungsthema auf dem Label hinzugefügt, was vier Varianten ergab (siehe zum CPL die Ausstellungsbeschreibung von 2010).

Wie auf den vorhergehenden Ausstellungen üblich, wurde wiederum für jeden Ausstellungstag ein eigener Stempel zum jeweiligen Tagesthema kreiert: 8.5. Ausstellungseröffnung und USA-Tag, 9.5. Griechenland-Tag, 10.5. Dänemark-Tag, 11.5. Schweden-Tag.

Abb. 1: Ausstellungsblock (Mi 71 I) nummeriert und mit Prägedruck, wurde nur während der Ausstellung angeboten und an treue Abonnenten als Geschenk versandt. Der Nennwert beträgt 5.90 NIS, Verkaufswert des Blocks 7,50 NIS.

Abb. 2: Block zur Ausstellung Jerusalem 2006 (Mi 72) mit dem Motiv Meggido-Mosaik.
Das Mosaik aus dem 3. Jahrhundert wurde auf dem Areal eines Gefängnisses südlich des Tel Meggido entdeckt. Die Ausgrabungen 2003 bis 2005 galten einer großen römisch-jüdischen Siedlung (Maximianopolis), die in christlichen Quellen aus byzantinischer Zeit erwähnt wird. Das Fischmotiv im Zentrum des Mosaiks ist ein christliches Symbol. Die Buchstaben des griechischen Namens für Fisch „ichthys" stehen für „Jesus Christus Gottes Sohn Erlöser". Drei griechische Inschriften beziehen sich auf einen römischen Offizier, der den Bau gefördert hat, vier Frauen die geehrt werden sowie eine Spenderin des Altars zu Erinnerung an Jesus Christus. So deutet man den Boden als Rest einer christlichen Kapelle.

Dieser Zusammenhang von römischem Offizier und Christentum im 3. Jahrhundert macht den Fund einmalig.



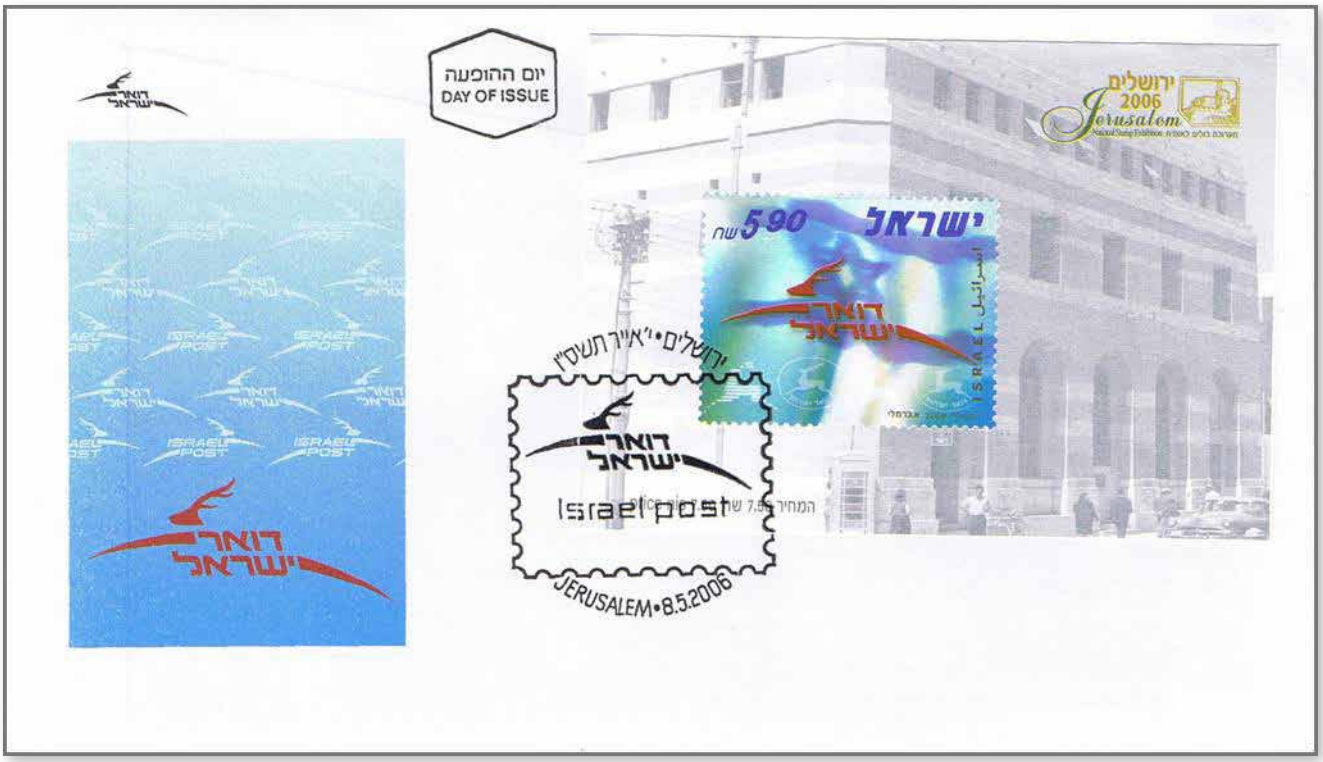


Abb. 4: Ersttagsbrief des Ausstellungsblocks (Mi. 71). Diese Neuheit zum Eröffnungstag der Briefmarken-Ausstellung „Jerusalem 2006", am 8. Mai, zeigt im Hintergrund das Gebäude, in dem der Philatelistische Dienst in Tel Aviv-Jaffa arbeitet. Die hebräische Inschrift im Postlogo lautet „Doar Israel" (Israel Post).

Abb. 3: Sonderautomatenmarke zur Ausstellung auf Ersttagsbrief vom Eröffnungstag. Ein Satz besteht aus acht Tastenwerten. Die Automaten-Nr. 001 oben links führt der Philatelistische Dienst.

JERUSALEM 2010

Diese multinationale Briefmarkenausstellung fand vom 21. bis 25. November statt. Sie bildet in Bezug auf die Produktfülle einen Höhepunkt. Neben den auf den folgenden Seiten gezeigten Markenausgaben mit dem Ausstellungssymbol sind zum Eröffnungstag weitere Marken erschienen, wie z.B. ein „Daumenkino“, aus einem Bogen herstellbar, aber ohne gestalterischen Bezug zur Ausstellung.

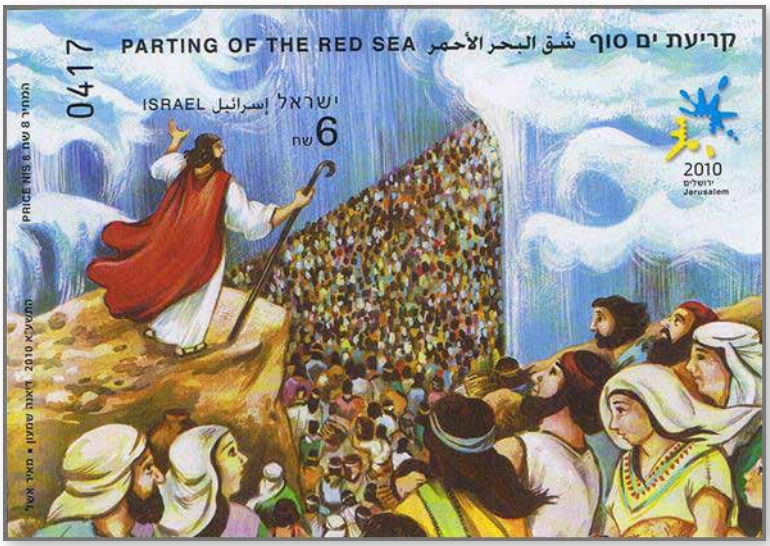


Abb. 1: Der Block Mi. 86 A „Moses führt das Volk Israel durch das Rote Meer“ ist perforiert an Abonnenten geliefert worden. Die hier gezeigte Ausgabe wurde aber auch als „Besonderheit“ unperforiert und nummeriert, Mi. 86 B, dem Ausstellungskatalog beigelegt und ist entsprechend seltener.

Abb. 2: Messeneuheit: Automatenmarke Mi 75. Im linken Feld: Nr. 001 ist vom Philatelistischen Dienst, (Nr. 061 wurde am Ausstellungsort gedruckt).

Abb. 3: Wie die anderen Ausgaben auf dieser Seite auch, trägt das Postwertzeichen „150 Jahre Siedlung vor den Mauern Jerusalems“ das Logo der Ausstellung Jerusalem 2010. Marke und Ersttagsbrief mit Folien-Stempelprägung in Silber, waren allerdings bereits am 25. August erschienen.

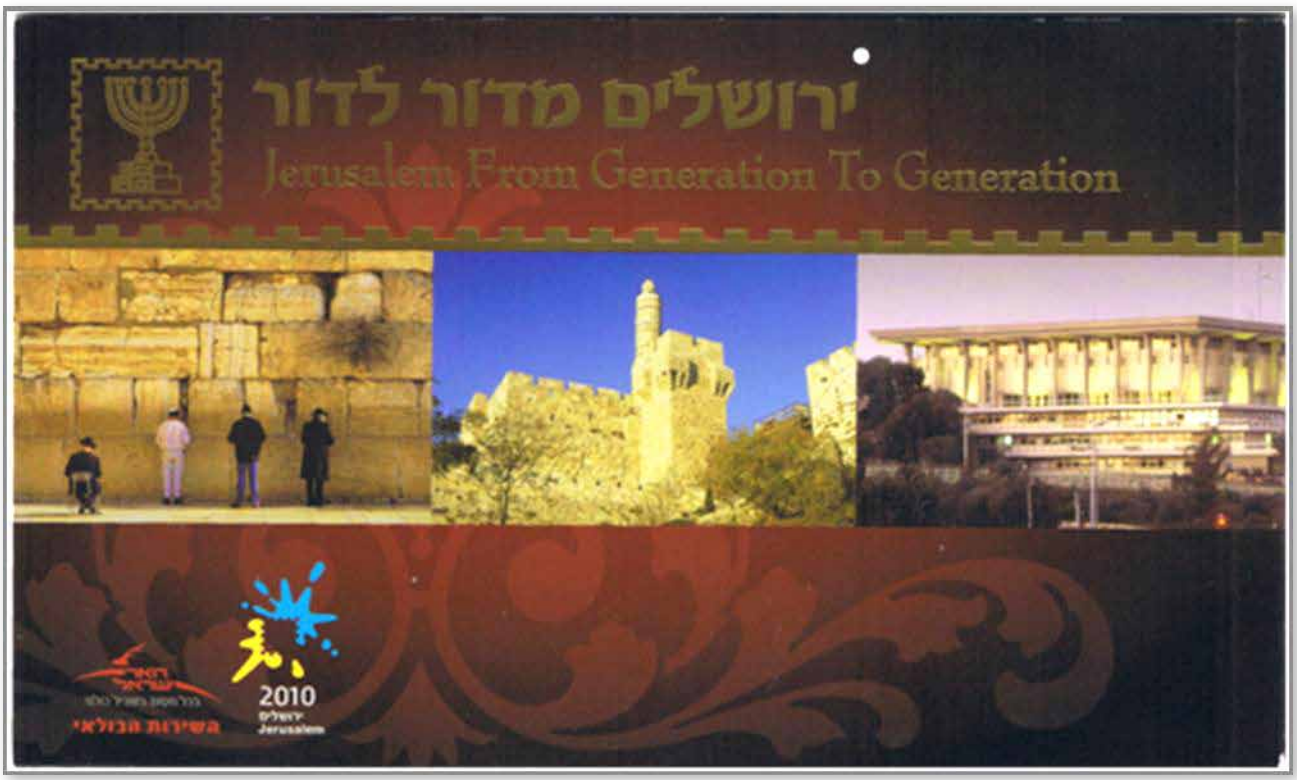


Abb. 4: Besonders aufwendig ist ein Markenheftchen gestaltet, das die Israel Post als „Prestige Booklet" bezeichnet. Diese Produktvariante erscheint seit 1998 zu besonderen Anlassen, wie hier zur Briefmarkenausstellung.

Abb. 5 a-d: In fünf gummierten Blättern zu Epochen der Stadtgeschichte (vier werden unten gezeigt) sind Marken integriert, die zum Teil mehrere Jahre zuvor erschienen sind. Diesen Blättern sind fünf farbig gestaltete Informationsblätter beigegeben.

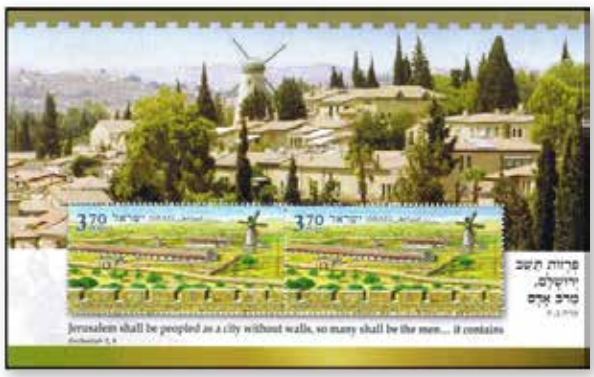


Abb. 6: Die selbstklebenden Schalterautomaten-Marken sind zu 10 Stück im Kehrdruckbogen und in fünf Motiven gedruckt. Eindruckdatum 23.11., Great Britain Day. Zu jedem Ausstellungstag wurde der Eindruck geändert.

Abb. 7: Brief vom Israel Post Day, dem Eröffnungstag, frankiert mit der Marke eines Postschalterautomaten (Computerized Post Office Label – CPL).

Quellen:

Baer, Peter F.: Jerusalem 2001. In: Interessengemeinschaft Israel, Rundschreiben Nr. 9, S. 27, Nr. 11, S. 11; Nr. 12, S. 16-24.

Badt, Heinz Ph.: Jerusalem 73. Rückblick auf die Internationale Briefmarkenausstellung in Israel. In: Der Israel Philatelist Nr. 46, Juni 1974, S. 1325-1326.

Caro. In: Der Israel Philatelist Nr. 44, Dezember 1973, S. 1262.

Fluri, Ernst: Tabira und Shapira. In: Der Israel Philatelist Nr. 27, Juni 1969, S 682-684.

Mani, Walter: Jerusalem 73. Die 10 Ausstellungs-Sonderstempel. In: Der Israel-Philatelist Nr. 47, September 1974, S. 1331-1333.

The Israel Philatelist, Bd. LII, Nr. 1 vom Februar 2001, Seite25

Zahn, Ulf: Prestige Booklet, was ist das? In: Israel Philatelist, Heft 14, Oktober 2011, S. 8-9

Jerusalem 2016

Von dieser Ausstellung berichten wir demnächst!